

Geleitwort

Die Borderline-Störung ist eine hoch komplexe Störung, die bei den Betroffenen zu großen internalen Problemen führt, wie zu massiven Störungen der Regulation von Emotionen, Gefühlen von Alleinsein und Leere, dem Eindruck, eigenen Gefühlen nicht vertrauen zu können, die aber auch viele interaktionelle Probleme und Kosten erzeugt, wie hohe Ambivalenzen, widersprüchliche Kommunikation, starke Ärgerausbrüche, Probleme in der Regulation von Nähe und Distanz u. Ä.

Klienten (Patienten) mit Borderline-Störung erzeugen aber auch im Psychotherapieprozess große Probleme: Sie weisen oft chaotisches Verhalten auf, testen Therapeuten in hohem Maße, entwickeln nur schwer Problemdefinitionen und Ziele, weisen ständig Krisen auf usw. Die Borderline-Störung ist von der psychologischen Theorie her gesehen hoch komplex: Sehr viele psychologische Prozesse sind relevant und sie interagieren auf vielfältige Weise, sodass die Störung äußerst „schillernd“ und schwer in Kategorien oder Begriffe zu fassen ist. Demzufolge sind Klienten mit Borderline-Störung schwer zu verstehen und schwierig zu behandeln.

Gerade auf der Grundlage dieser Erkenntnisse leistet dieses Buch Hervorragendes: Bei der Erarbeitung von Symptomen und bei der Beschreibung des „psychischen Funktionierens“ der Störung wird diese sehr nachvollziehbar, sehr konkret und sehr einfühlsam beschrieben: Beispiele helfen sehr gut, auch nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern das Erleben der Betroffenen auch aus der „Innenperspektive“ nachvollziehen zu können. Andererseits wird dadurch aber keineswegs die theoretische Tiefe vernachlässigt: Es wird gut auf theoretisch relevante Konzepte wie die Dialektisch-Behaviorale Therapie, die Schema-Theorie, Mentalisieren, Bindung u. Ä. eingegangen und diese Konzepte werden gut integriert und die theoretische Perspektive wird sehr gut mit der Erlebensperspektive verbunden.

In dem Buch nimmt auch die Beschreibung der Interaktionsproblematik breiten Raum ein, was für Leser von großem Interesse ist: Denn diese Aspekte sind sowohl für das Verständnis der Störung, als auch für das Verstehen der Handlungen der Klienten im Therapieprozess von großer Bedeutung. Deutlich und verstehbar werden dabei der Mangel an Vertrauen, auch in die eigene Einschätzung und in die Einschätzung anderer, die Ambivalenzen in Hinblick auf die Nähe und Distanz, die Probleme in der Bindung, das manipulative Handeln, die Probleme in sozialer Kompetenz und die daraus resultierenden Probleme und Kosten in Beziehungen mit anderen. Behandelt werden auch neuropsychologische Konzepte, die gerade für das Verständnis von Emotionsregulationsproblemen bedeutsam sind. Insgesamt wird der Frage der Emotionsgenese und Emotionsregulation ein breiter Raum gewidmet.

Was die Therapie der Borderline-Störung betrifft, so geht das Buch auf vorherrschende Therapiekonzepte ein, wie auf DBT (Dialektische Behaviorale Therapie), Transference Focused Therapy, Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT), Schema-Therapie: Obwohl jede dieser Therapieformen in sich schon hoch komplex ist,

gelingt es dem Buch dennoch, die jeweiligen Prinzipien und Vorgehensweisen gut nachvollziehbar darzustellen; insbesondere das Kapitel über DBT ist sehr gut.

Die Ausführungen erlauben es Therapeuten, sich ein recht klares Bild von den therapeutischen Vorgehensweisen zu machen und auch spezifische Interaktionsstrategien benennen zu können. Besonderes Gewicht wird gelegt auf das psychotherapeutische Verstehen und Bearbeiten von Emotionen: Dies ist besonders wesentlich, da emotionale Prozesse von Klienten oft schlecht reguliert, aber oft auch schon schlecht verstanden werden, Emotionen aber eine sehr wesentliche interne Informationsquelle sind: Daher sind die vorgeschlagenen Vorgehensweisen von hoher therapeutischer Relevanz.

Das Buch befasst sich auch mit der Psychopharmakotherapie, ein Bereich, der zwar für Psychotherapeuten nicht von zentraler Bedeutung ist, den sie aber so weit verstehen sollten, dass sie wissen, welche Effekte durch welche Psychopharmaka erzeugt werden: Und dieses Wissen wird hier tatsächlich auch zur Verfügung gestellt.

Auf Vorgehensweisen, Indikationen und Wirkungen von Hypnose wird ebenso eingegangen, wie auf Strategien zur Erklärung ihrer Relevanz, zum Umgang mit Dissoziationen, zur körperorientierten Skills-Arbeit und zum allgemeinen Skills-Training.

Insgesamt liefert das Buch einen sehr guten Überblick über die Symptomatologie, Theorie und Therapie der Borderline-Störung: Das tun andere Bücher jedoch auch schon. Das Besondere an diesem Buch ist die gelungene Interpretation aus einer (theoretischen) Außenperspektive und einer (einfühlsamen) Innenperspektive: Man versteht die Störung nicht nur theoretisch, sondern auch aus der Erlebnisperspektive der Betroffenen. Und obwohl das Buch über weite Strecken besonders für Psychologen und Psychologinnen geeignet erscheint, die beginnen, sich mit der Borderline-Störung zu befassen, ist das Buch gerade auch im Hinblick auf die Kombination dieser beiden Perspektiven auch für erfahrene Psychotherapeuten und Experten aufschlussreich und bereichernd. Für Therapeuten, die ein erstes Bild von der Störung gewinnen möchten, ist das Buch hervorragend, gerade weil es einen exzellenten Überblick über viele relevante Perspektiven liefert.

Prof. Dr. Rainer Sachse

Bochum, im März 2016



<http://www.springer.com/978-3-662-49342-7>

Skills-Training bei Borderline- und Posttraumatischer
Belastungsstörung

Sendera, A.; Sendera, M.

2016, IX, 222 S. 63 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-662-49342-7